

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950

11 (16.1.1950)

ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittig. Durch die Post 1.65 zuzüglich 43 Dpf. Zustellgeld. — Einzelnnummer 15 Dpf. Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gestaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.)
Abbestellungen können nur bis 25. auf dem Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Montag, den 16. Januar 1950

Nr. 11

VOM TAGE

Flieger- und Währungsbeschädigte fordern Staatssekretariat. Der Vorsitzende der Flieger- und Währungsbeschädigtenverbände im Bundesgebiet, Minister a. D. Dr. Matthes, forderte ein eigenes Staatssekretariat für Fragen der Flieger- und Währungsbeschädigten. Das Staatssekretariat soll dem Bundeskanzler unmittelbar unterstellt werden. (DND)

Spaak gegen „wirtschaftliche Vormachtstellung, Deutschlands. Der Präsident der Beratenden Versammlung des Europarates, Spaak, sprach sich in der Universität von Pennsylvania gegen eine wirtschaftliche Vormachtstellung der Bundesrepublik in Europa aus. Die westeuropäischen Länder hätten die Pflicht, ihren Handel mit Großbritannien zu erweitern, denn England sei als Gegengewicht für Deutschland unentbehrlich. (DND)

Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen. Sozialistische Jugend- und Studentenorganisationen von Frankreich, Belgien und Westdeutschland gründeten eine Arbeitsgemeinschaft, die sich für die Völkerverständigung einsetzen will. Zu ihrem Leiter wurde Ziegler, Köln, der Vorsitzende des sozialistischen Studentenbundes, gewählt. (DND)

Priestley warb für Arbeiterpartei. In Großbritannien wurde die erste parteipolitische Rundfunkrede dieses Jahres von dem bekannten Schriftsteller J. B. Priestley gehalten. Er forderte, man sollte der Arbeiterpartei eine weitere Regierungsperiode von fünf Jahren einräumen, und meinte, die von der gegenwärtigen Regierung begangenen Fehler würden in der zweiten Amtsperiode nicht wiederholt werden. (DND)

Rotchinesische Polizei

besetzt US-Generalkonsulat in Peking
Washington antwortet mit Protestnote

Washington (DND). Die amerikanische Regierung hat der kommunistischen Regierung in China wegen der Besetzung des amerikanischen Generalkonsulats in Peking eine Protestnote übermittelt.

Die Note wurde den britischen Behörden in China übergeben, da die USA die kommunistische Regierung in China nicht anerkennen. Gleichzeitig hat das amerikanische Außenministerium seine sämtlichen Beamten und Angestellten aus den von den Kommunisten besetzten Teilen Chinas abberufen.

Das amerikanische Generalkonsulat, das in einem von vier amerikanischen Häuserblöcken gelegen ist, wurde am Samstag vormittag von kommunistischer Polizei besetzt. Es besteht aus einer ehemaligen Kaserne, die jetzt für Bürozwecke verwendet wird. Die kommunistische Regierung hatte ihre Absicht, das Gelände zu requirieren, vorher bekanntgegeben.

Wie man hier weiter erfährt, befinden sich in den kommunistischen Gebieten Chinas zur Zeit noch über hundert amerikanische Beamte. Auch amerikanischen Zivilpersonen, die China zu verlassen wünschen, wird hierzu Gelegenheit gegeben werden.

Der amerikanische Sonderbotschafter Jessup ist auf Formosa eingetroffen und wird dort eine Besprechung mit Generalissimo Tschiangkaischek haben. Jessup, der sich an Ort und Stelle von der Lage im Fernen Osten unterrichten will, wird später auch Hongkong einen Besuch abstatten.

Mao weiterhin in Moskau

Der chinesische Kommunistenführer Mao Tse-Tung, der sich zur Zeit in der sowjetischen Hauptstadt aufhält, will, wie aus Moskau verlautet, noch einige Wochen in Rußland bleiben, um alle zwischen China und der Sowjetunion schwebenden Fragen besprechen zu können.

Der Ministerpräsident der chinesischen Nationalregierung, Yen-Shi-Shang, macht in Formosa die in diesem Zusammenhang recht aufschlußreiche Bemerkung, die Sowjetunion habe sich damit einverstanden erklärt, daß die chinesischen Kommunisten ganz Südostasien beherrschen. Mit dieser Zusage solle der Verlust der Mongolei, der Mandschurei sowie der Provinz Sinkiang ausgeglichen werden, die von der Sowjetunion annektiert wurden.

Außenhandelsvertreter der Sowjetzonenregierung werden, wie aus Berlin gemeldet wird, in den nächsten Tagen nach Peking reisen, um mit der kommunistischen Regierung in China den Abschluß eines Handelsvertrages zu erörtern.

London will Aufklärung

Peking (DND). Der britische Generalkonsul in Peking wurde angewiesen, die chinesische kommunistische Regierung um Aufklärung einer Stelle in ihrer Antwort auf das britische Angebot der Anerkennung zu ersuchen. Die chinesische Regierung schlug die Entsendung eines britischen Bevollmächtigten nach Peking vor, der über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen verhandeln soll. In London ist man der Ansicht, man könnte dies dahin auslegen, daß die chinesischen Kommunisten Bedingungen für die Anerkennung ihrer Regierung durch Großbritannien zu stellen gedenken. Solange diese Frage nicht geklärt sei, werde der in Aussicht genommene Geschäftsträger Hutcheson sein Amt nicht antreten. Hutcheson befindet sich gegenwärtig in Nanking.

Große Tage in Bonn

Vertrauliche Unterredung Schuman-Adenauer — Frankreichs Außenminister vor der deutschen Presse — Nach Berlin abgereist
Von unserem DND-Korrespondenten

v. W. Bonn. Der französische Außenminister Robert Schuman hat am Samstagabend nach seinem zweitägigen Staatsbesuch in Bonn, dessen Höhepunkt eine längere vertrauliche Aussprache mit Bundespräsident Dr. Adenauer bildete, die Bundeshauptstadt verlassen, um sich in Begleitung des französischen Hohen Kommissars Francois-Poncet in einem Sonderzug nach Berlin zu begeben.

Was endgültig aus den Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister Schuman und Bundeskanzler Dr. Adenauer in der Saarfrage und in allen anderen Problemen hervorgegangen ist, was die Haltung Frankreichs zu Deutschland und umgekehrt in der Zukunft kennzeichnen werde, ließ sich am Abend der Abreise des französischen Außenministers nach Berlin noch nicht übersehen. Möglicherweise wird Bundeskanzler Dr. Adenauer am Montag vor den Bonner Journalisten darüber einiges zu sagen haben. Allerdings bezweifelte man am Sonntagabend das Zustandekommen dieser vorgesehenen Pressekonferenz für Montag, nachdem Schuman dem Bundeskanzler mit seinen eigenen Ausführungen vor den Bonner Journalisten im historischen Hotel „Dreesen“ einiges bereits vorweggenommen hat.

Das Programm des Besuchs des französischen Außenministers Robert Schuman in Bonn war verschiedenen Abänderungen unterworfen. Dies lag insbesondere — wie man in hiesigen politischen Kreisen vermutet — an der Tatsache, daß der Hochkommissar Francois-Poncet dem Außenminister Frankreichs nicht einen Augenblick von der Seite wich. So wurde u. a. die im Palais Schaumburg am Sonntag nachmittag vorgesehene Unterredung zwischen dem Bundeskanzler und dem französischen Außenminister nach Schloß Ernich, bekanntlich dem Wohnsitz des französischen Hohen Kommissars, verlegt.

Im Programm ergaben sich außerdem „Zwischentakte“, die durch die lebenswichtig-impulsive Art Schumans hervorgerufen wurden. So überraschte er am Sonntag nach Teilnahme an der Messe in Remagen und vor einem Besuch der Bonner Universität, an der er vor vielen Jahren studierte, mit einer Visite im Bundesausschuss. Er wollte den Bundestags-Saal, das Plenum, sehen. Dr. Köhler, als Präsident des Bundestages führte den hohen Gast durch die von ihm beherrschten Räume.

Der brave Hausmeister, in internationalen Bräunen noch nicht ganz sattelfest, hatte am Bundestags-Portal die französische Fahne auf der Rechten gesetzt; sie hätte auf der Linken gehört. Der vom Chef des Protokolls angeordnete Fahnenwechsel vollzog sich unter der Aufsicht eines Polizeibeamten ohne besonderes Zeremoniell.

Am Sonntag nachmittag traf Außenminister Schuman auf Schloß Ernich bei Remagen, dem Sitz des französischen Hohen Kommissars, mit Bundeskanzler Dr. Adenauer zu einer vertraulichen Aussprache zusammen. Unterrichtete Kreise nehmen an, daß in der Besprechung das Saarproblem, die Ruhrkontrolle, die Aufnahme Deutschlands und des Saargebietes in den Europa-Rat, die Sicherheit Westeuropas und die Südweststaatsfrage erörtert wurden.

„Nicht auf Kosten des Saarlandes“

Offizielle Erklärung aus Saarbrücken
Saarbrücken (DND). Die Regierung des Saarlandes veröffentlichte eine offizielle Stellungnahme zum Saarproblem. In der Erklärung heißt es u. a., für das Schicksal des Saarlandes sei in erster Linie die Haltung der saarländischen Bevölkerung entscheidend. Die Saarländer hätten ihre Entscheidung bereits getroffen und diese in mehreren Wahlen zum Ausdruck gebracht. Die Bevölkerung des Saarlandes lasse sich nicht zu einer neuen Volksabstimmung zwingen. Die deutsch-französische Verständigung dürfe nicht auf Kosten des Saarlandes herbeigeführt werden.

„Stuttgart war nicht befugt“

München (epd). Nach einer Meldung der „Neuen Zeitung“ verlautet aus westdeutschen Rundfunkkreisen, daß der Süddeutsche Rundfunk nicht befugt gewesen sei, seine Erklärung gegen die Übernahme der Leipziger Backkanten „im Namen der Intendanten der westdeutschen Sender“ abzugeben. Auf der Intendantenversammlung in Bad Neuenahr Anfang Dezember sei keineswegs eine bindende Übereinkunft in dieser Frage erreicht worden. Verschiedene westdeutsche Sender überlegten durchaus, Backkanten von Radio Leipzig in Baudsendung zu übernehmen.

Massenentlassung aus Ostzonen-KZ's?

„Nur der SED-Vorstand dagegen“
Hamburg (DND). Aus den Konzentrationslagern der Sowjetzonen sollen, wie die Zeitung „Die Welt“ aus Kreisen der Kontrollkommission erfahren haben will, demnächst 22.000 Häftlinge entlassen werden. Mitglieder der bürgerlichen Parteien im Kabinett Grotewohl machten geltend, sie hätten sich

Letzter Akt: Pressekonferenz

Im historischen Hotel „Dreesen“, unmittelbar am Rhein, hielt Außenminister Schuman kurz vor seiner Abreise nach Berlin eine überaus stark besuchte Pressekonferenz ab. Das Hotel „Dreesen“ ist nicht zuletzt dadurch bekannt geworden, daß sich hier vor Jahren der englische Außenminister Chamberlain mit Hitler zu jener Besprechung traf, die den zweiten Weltkrieg verhindern sollte.

Am Sonntagabend hatte man im Konferenzsaal des Hotels alle Vorbereitungen für diese Pressekonferenz getroffen. Eine strenge Ausweiskontrolle sorgte dafür, daß sich kein Ungebetener einschleichen konnte, und vor dem Portal stand eine französische Wache mit drohend aufgepflanztem Bajonett.

Als die bekannte französische Journalistin „Tante“ Tabouis, weißhaarig, signierte, erschien und neben Bundespresseschef Bourdin Platz nahm, ging ein allgemeines Raunen durch die Reihen der rund 150 anwesenden Kollegen.

Der französische Außenminister, begleitet von dem französischen Hohen Kommissar Francois-Poncet, gab zunächst einen kurzen Überblick über das Ergebnis seiner Bonner Besprechungen. Er sprach französisch, ohne daß seine Äußerungen verdolmetscht wurden, antwortete später auch auf Fragen der Journalisten aus den angelsächsischen Ländern ein wenig mühsam in englisch und gab deutschen Fragestellern in fließendem, fast akzentfreiem Deutsch sehr lebenswichtig und bereitwillig Auskunft. Bei verzwickten Fragen wandte er sich an Francois-Poncet, der ihm in deutsch Rede und Antwort stand.

Im Verlauf der Pressekonferenz ergab sich, daß die Unterhaltungen zwischen dem französischen Außenminister und dem deutschen Bundeskanzler in einer „herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre“ geführt wurden. Die Besprechungen am Sonntagnachmittag seien von erlaunlicher Offenheit gewesen und in deutscher Sprache durchgeführt worden, so daß die darauf verwendeten zwei Stunden tatsächlich als reine Besprechungszeit — ohne zitraubende Einschaltung eines Dolmetschers — gewertet werden müßten.

Zur Saarfrage erklärte Schuman, dieses Problem existiere seit 1945. Es könne nicht in zwei Wochen gelöst werden. Die saarländische Bevölkerung habe sich eine Regierung gewählt, die durchaus ihren Wünschen entspreche. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und dem Saargebiet, die am 7. Februar in Paris beginnen, sollen dazu führen, die Rechte der Hohen Kommission in der Saarfrage festzulegen. Schuman betonte, die französische Regierung werde ihre bisherige Politik in der Saarfrage weiter verfolgen. Erst nach dem Abschluß eines Friedensvertrages könne man erneut über die Zukunft des Saargebietes verhandeln.

Über die deutsche Sicherheit sagte Schuman, es wäre Wahnsinn, in dem Augenblick von einer deutschen Wiederaufrüstung zu sprechen, in dem man Deutschland gerade entmilitarisiert habe. Im privaten Gespräch mit Dr. Adenauer seien zwar Sicherheitsfragen erwähnt, aber zugunsten wichtigerer Fragen in den Hintergrund gedrängt worden. Er stehe aber auf dem Standpunkt, daß es Pflicht der westlichen Alliierten sei, für die deutsche Sicherheit zu sorgen.

(Forts. auf der 2. Seite)

seit längerer Zeit für die Freilassung der Häftlinge eingesetzt. Lediglich der SED-Parteivorstand habe sich gegen die Auflösung der Konzentrationslager in der Sowjetzone ausgesprochen.

Finnland beim ersten Wahlgang

Paasekiwi kandidiert wieder
Helsinki (DND). In Finnland hat am Sonntag der erste Gang in der Wahl des Staatspräsidenten begonnen. Bis Montagabend werden zunächst 300 Wahlmänner auf Grund des Verhältniswahlsystems gewählt. Nach vier Wochen werden diese Wahlmänner den neuen Staatspräsidenten wählen. Der jetzige Staatspräsident Paasekiwi hat sich bereit erklärt, erneut zu kandidieren. Er wird von den Sozialdemokraten, den Liberalen, den Konservativen und der Volkspartei unterstützt. Paasekiwi erklärte, er könne seinen Posten nicht verlassen, wenn das finnische Volk seine Wiederwahl wünsche. Zunächst war angenommen worden, daß er unter dem ständigen Druck der Kommunisten auf eine neue Kandidatur verzichten werde. Die Bauernpartei hat einen eigenen Kandidaten aufgestellt, ebenso der kommunistische Block. Die verfassungsmäßige Stellung des finnischen Staatspräsidenten ist mit der des Präsidenten der USA zu vergleichen. Der Präsident kann das Parlament auflösen und ist in höchster Instanz für die Außenpolitik verantwortlich.

Die finnische Regierung hat die Beantwortung der russischen Note vom 31. Dezember, in der die Auslieferung von 300 angeblichen Kriegsverbrechern gefordert wurde, bis nach den Wahlen vertagt. Man will auf diese Weise verhindern, daß diese Angelegenheit im Wahlkampf eine Rolle spielt.

Vor dreißig Jahren...

Vor dreißig Jahren, am 16. Januar 1920, trat in Paris der Völkerbundsrat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Eine Woche vorher war der Versailler Friedensvertrag ratifiziert worden. Beide Ereignisse standen in enger Beziehung zueinander.

„Der Dreiertrat hat die erste Sitzung des Aufsichtsrates des Völkerbundes auf Freitag, den 16. Januar, morgens 10.30 Uhr, im Quai d'Orsay angesetzt. Eine der ersten Aufgaben wird die Festsetzung der Grenze des Saarstaates sein. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Sitzung öffentlich oder geheim ist. Clemenceau tritt für die öffentliche, Lloyd George für die geheime Sitzung ein.“

So lautete die Meldung, welche die Jungfernsitzung des Völkerbundes ankündigte. Ihm war die Aufgabe gestellt worden, „eine neue Epoche des Friedens und der Völkerverständigung anzubahnen“. Lord Robert Cecil erließ als Präsident der geschäftsführenden Kommission der Völkerbundvereinigung einen Aufruf, in dem es heißt: „Wird der Völkerbund ein wirksames Wesen oder ein Trugbild sein? Es hängt viel von der Haltung der Völker im allgemeinen und von der des britischen Volkes im besonderen ab. Es muß alles vermieden werden, was künftig den Frieden stören könnte.“ Als Friedensstörungen bezeichnet Lord Cecil den Revolutionskrieg zwischen Weiß und Rot in Rußland und „das europäische Chaos“. Er mag dabei an den griechisch-türkischen Krieg, an die Aufstände in Italien und Deutschland und die Kämpfe in den baltischen Staaten gedacht haben. „Unsere Feinde sind die Gewalt, die Gleichgültigkeit und das Vorurteil“, damit schloß der Aufruf.

Einige Staaten, vor allem die skandinavischen und die Entente-Mächte, England, Belgien, Frankreich und Italien, griffen die Völkerbundsdeklaration sofort auf. Die Niederlande und die Schweiz waren zurückhaltender. Die Sozialisten im Haag bemängelten, „daß die Völker nicht genügend über ihre Ansichten über den Völkerbund befragt werden“, stimmten aber mit Protest „gegen den imperialistischen Geist des Friedensvertrages“ einem Beitritt zu, „um die Politik der Machthaber besser kontrollieren zu können“. Der Schweizer Bundesrat machte in einer Note noch einmal auf die im Artikel 21 der Völkerbundsatzungen garantierte „ewige Neutralität“ der Schweiz aufmerksam. Er teilte mit, daß das Schweizer Volk erst in einer allgemeinen Abstimmung über einen Beitritt der Schweiz entscheiden müsse.

Da an das besiegte Deutschland keine Einladung erging, war das Echo der Öffentlichkeit dort äußerst gering. Noch studierte man die 226 Seiten und 440 Artikel des Friedensvertrages mit seinen Forderungen und diskutierte die Aussicht für den Frieden. „Nach der Unterzeichnung des Protokolls über die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde im Ulmen-saal (Quai d'Orsay) ist nach achtminütiger Zeremonie der Frieden am 10. Januar 1920 um 4.15 Uhr nachmittags in Kraft getreten.“ So hat es in den Extraausgaben gestanden. Aber — h, daß bis zum 31. Mai 1921 „nämlich 20 Milliarden Goldmark“ an die Alliierten gezahlt werden mußten. In Deutschland las man: „Wie tief sind wir doch gesunken“, oder: „Es kann nur noch den einen Gedanken geben, immer wieder und mit höchstem Nachdruck eine Revision des Versailler Friedens durchzusetzen“. Es war daher verständlich, daß man in Berlin den Völkerbund teilweise als Bohm empfand.

In dieser Atmosphäre von Resignation und Haß trat der Völkerbundsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Léon Bourgeois mußte gleich zu Anfang eine peinliche Mitteilung machen. Wilson hatte nicht kommen können, da in Washington immer noch die Diskussion über die Ratifizierung des Friedensvertrages und damit um den Beitritt Amerikas zum Völkerbund tobte. Bourgeois sprach die Hoffnung aus, „daß bald ein Vertreter der USA seinen Platz im Völkerbundesrat einnehmen werde“. Der britische Premierminister Lloyd George rief den Völkerbundsmächten, „eine Verständigung mit Rußland anzubahnen“.

Dreißig Jahre später gehörte der Völkerbund der Vergangenheit an. Ein neuer Krieg zerriß ihn. Vor fünf Jahren entstand er in San Francisco zum zweiten Male als „Vereinte Nationen“. Wird die UNO länger als 25 Jahre durchhalten? S.K.

Neuer Protest

im „Noten-Krieg“ Warschau — Paris
Paris (DND). Der polnische Botschafter in Paris überreichte der französischen Regierung eine Protestnote wegen der jüngsten Verhaftungen polnischer Staatsangehöriger in Frankreich und wegen der Auflösung polnischer Organisationen. In der Note werden die französischen Behörden beschuldigt, den Geist der Freiheit in Frankreich zu unterdrücken.

Große Tage in Bonn

(Fortf. von der 1. Seite)

Dann kam der französische Außenminister auf den Südweststaat zu sprechen. Er betonte, im Prinzip werde Frankreich keinen Einspruch gegen den Zusammenschluß der drei Länder einlegen. Vorher müßten aber Fragen geregelt werden, die interalliierte Interessen betreffen. Falls man die drei Länder vereine, müsse man die Besatzungszone und die Verwaltungsständigkeit ändern.

Weiter erklärte Schuman, auf französischer Seite könne man sich den Schwierigkeiten bei der Umstellung von Flüchtlingen in die französische Besatzungszone nicht verschließen. Die französische Hohe Kommission habe bereits den Zuzug von 10 000 Vertriebenen genehmigt.

Der französische Außenminister wurde von einem Pressevertreter um Auskunft über die Verurteilung von deutschen Kriegsgesangenen in Frankreich gebeten. Er antwortete, in Frankreich gäbe es keine deutschen Kriegsgesangenen mehr, sondern nur noch 330 Untersuchungsgefangene. Die Verfahren würden bis Juni dieses Jahres abgeschlossen.

Interessant war, daß Schuman über seine Berliner Reise auf Befragen erklärte, daß er zwar in erster Linie mit den zuständigen Stellen des französischen Sektors der Viersektorenstadt sprechen werde, daß es sich aber nicht vermeiden lasse, auch mit den sowjetischen Stellen in Verhandlung zu kommen, nachdem Berlin noch immer von den vier Alliierten beherrscht werde.

Am Samstag

Auf einem Empfang, der am Samstag zu Ehren des französischen Außenministers von der Bundesregierung gegeben wurde, erklärte Dr. Adenauer vor Pressevertretern, eine endgültige Regelung des Saarproblems müsse einem zukünftigen Friedensvertrag vorbehalten sein. Der Bundeskanzler betonte, daß zwischen Frankreich und Deutschland wieder ein gutes Verhältnis hergestellt werden müsse. Dieses sei aber gefährdet, wenn vollendete Tatsachen geschaffen würden. Die Pachtung der Saargruben durch Frankreich würde die Stellung der Bundesrepublik gegenüber anderen Mächten, die Ansprüche an sie haben, schwächen. In diesem Falle würde es für die Bundesrepublik mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung schwierig sein, in den Europa-Rat einzutreten. Andererseits teilte Dr. Adenauer mit, in wirtschaftlichen Fragen sei weitgehende Übereinstimmung erzielt worden und ein Wirtschaftsabkommen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich werde abgeschlossen werden. Dr. Adenauer bezeichnete dies als einen vielversprechenden Anfang deutsch-französischer Zusammenarbeit.

Als Antwort auf die Erklärungen Adenauers versicherte Außenminister Schuman, daß eine endgültige Entscheidung über das Saargebiet erst durch den Friedensvertrag getroffen werden wird. Was jetzt geschähe, so fuhr er fort, entspräche völlig den bestehenden Abkommen mit den Alliierten und den Wünschen der Bevölkerung des Saargebietes. Weiter sagte er, das Saargebiet gehöre nicht zur deutschen Bundesrepublik, der also das Recht zur Einmischung in diese Angelegenheit nicht rückerkannt werden könne.

Zu Fuß zum Bundeshaus

Zu diesem Empfang kam „man“ übrigens zu Fuß. Die Bonner Polizei hatte alles getan, um für die erwartete Wagenkolonne des französischen Gastes und seines Gastgeber den erforderlichen Platz freizuhalten. Sie kam auch an — die Wagenkolonne — eskortiert von weißbärmäntelten Polizisten auf Kraftfahrzeugen. Aber die Fahrzeuge — allesamt leer — verkrümelten sich sang- und klanglos auf die Parkplätze.

Wenige Minuten später schob sich — von den meisten unbemerkt — eine Gruppe entschlossener Fußgänger durch die wartende

Menge. Sie bestand aus Schuman, Adenauer, François-Poncet und deren Begleitung. Man hatte es vorgezogen — deutsch-französisch gemischt — die kurze Strecke Palais Schaumburg-Bundeshaus zu Fuß zurückzulegen.

Beim Staats-Diner am Samstag wechselten Dr. Adenauer und Außenminister Schuman kurze Tischreden, aus denen wir einige markante Sätze wiedergeben:

Dr. Adenauer: „Ich glaube, daß viele Millionen guter Europäer heute nach Bonn sehen voll Hoffnung auf eine bessere Zukunft Europas. In der Tat: Die Herstellung eines guten nachbarlichen Verhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland ist die grundlegende Voraussetzung für eine bessere Zukunft nicht nur unserer beiden Länder, sondern Europas und eines großen Teiles der Erde.“

Außenminister Schuman: „Wenn ich mein Glas erhebe auf die Zukunft der jungen deutschen Republik, so tue ich es nicht nur mit einem aufrichtigen Wunsch, sondern auch in der Überzeugung, daß wir schon daran sind, die Grundlagen für die gesellschaftliche Zukunft zu legen und daß dann, wenn einst die Geschichte über die heutige Zeit und ihre Problematik geschrieben wird, anerkannt werden muß, daß wir am Rhein — an unserem Rhein — dem deutschen wie dem französischen —, diesem Rhein, der ein Ganzes bildet, trotz aller nationalen Grenzen, ein wichtiges Werk versucht haben. Ich bin überzeugt, daß dieses Werk gelingen wird.“

Gespräche mit Heuss, Schumacher und von Brentano

Im Verlauf des Samstags hatte der französische Außenminister Unterredungen mit Bundespräsident Heuss, mit dem Bundeskanzler, dem Vorsitzenden der sozialdemokrati-

schen Partei Dr. Kurt Schumacher und dem Fraktionsführer der CDU/CSU, Dr. von Brentano. Sowohl in der Unterredung mit Dr. Schumacher als auch in der Aussprache mit Dr. von Brentano wurde das Saarproblem besprochen. Dr. von Brentano sagte nach seiner Aussprache mit Schuman, die in den letzten Tagen geäußerten Befürchtungen über das Schicksal des Saarlandes seien unbegründet.

Sowjets streiken im Sicherheitsrat

Ausschluß Nationalchinas gefordert

Lake Success (DND). Im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen beantragte Sowjetrußland, die nationalchinesische Delegation auszuschließen, doch wurde der Antrag abgelehnt, da neben Rußland nur Jugoslawien und Indien für diesen Antrag stimmten, und England und Norwegen sich der Stimme enthielten. Daraufhin verließ die russische Delegation auf neue des Sicherheitsrat, an dessen Sitzungen sie so lange ferngeblieben war, bis Dr. Tsiang, der als Leiter der nationalchinesischen Delegation zugleich den turnusmäßigen Vorsitz im Sicherheitsrat inne hatte, freiwillig von diesem Amt zurückgetreten war.

Goldbarren für 43 Millionen Dollar

Der kostbarste Lufttransport aller Zeiten

New York (DND). Goldbarren im Werte von 43,7 Millionen Dollar werden zur Zeit von vier amerikanischen Flugzeugen aus Japan nach New York gebracht. Das Gold gehört Siam und wurde während des Krieges von den Japanern nach Tokio gebracht. Es soll bei einer New Yorker Bank als Währungsdeckung für Siam dienen. Das Unternehmen wird als „Der größte Goldtransport bezeichnet, der jemals auf dem Luftwege vorgenommen wurde.“

Wer ist der große Unbekannte?

Scotland Yard gegen Englands Juwelengangster

Von unserem DND-Korrespondenten

London

Scotland Yard steht im Begriff, die größte Juwelengangsterbande aller Zeiten dingfest zu machen. Seit Monaten war der Kampf der Polizei gegen diese Bande vergebens, die hunderte von Einbrüchen in den Londoner Stadt-wohnungen und den Landhäusern der reichsten englischen Familien erfolgreich durchzuführen konnte. Die Werte, die den Verbrechern in die Hände fielen, überstiegen jede Vorstellung.

Mit der eigenen Pistole . . .

Kurz vor Jahresende wurde Bert Holiday, alias Barry Redvers, der sich als Hehler der Bande betätigt hatte, in Virginia Water tot aufgefunden. Eine Kugel aus seinem eigenen Revolver hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Scotland Yard erklärte den Reportern, daß dieser Holiday der größte Hehler war, mit dem die britische Polizei seit vielen Jahren zu tun hatte. Yard-Detektive fanden im Safe der Stadtwohnung des Getöteten Juwelen im Werte von 30 000 Pfund oder rund 360 000 DM. Dabei handelte es sich nur um das Ergebnis der neun letzten Einbrüche der Bande. Zwei Mitglieder dieser Bande konnten bereits verhaftet werden. Nun fahndet Scotland Yard noch nach den übrigen Mitgliedern.

Drei Jahre lang arbeitete Holiday mit der Bande zusammen. Nach den ersten Feststellungen der Polizei konnte er für die Gangsterbande gestohlene Juwelen im Werte von über 1 Million Pfund, also 12 Millionen DM, verkaufen. Das Geheimnis dieser Erfolge ist zur Stunde noch ungelöst. Es ist darin begründet, daß die Juwelendiebe jeweils das genaue Versteck der Juwelen der Bestohlenen kannten. Sie brachen beispielsweise in die Wohnung der ufermässig reichen Witwe des englischen Tabakkönigs, Mrs. Marjorie Cunliffe-Owen, ein, und es gelang ihnen, den wohlverwahrten Schlüssel zu ihrem Safe ausfindig zu machen. Die Polizei stellte fest, daß

die Gangster offensichtlich nicht einen Augenblick nach diesem Schlüssel suchen mußten. Es gelang ihnen, Juwelen im Werte von 240 000 DM in jener Nacht an sich zu bringen.

Die Juwelen im Waschbecken

Im Verlaufe des Sommers brach die Bande in das Landhaus von Sir Bernard und Lady Dockey ein. Dabei fielen ihnen Juwelen im Werte von 52 000 Pfund, also über 600 000 DM, in die Hände. In diesem Falle waren die Juwelen im Badezimmer in einem Waschbecken verborgen, das einen doppelten Boden hatte. Die Gangster fanden, wie es scheint, gänzlich mühelos, dieses Versteck. In einem anderen Falle hatten es die reichen Besitzer der Juwelen so eingerichtet, daß der Schlüssel einer gewöhnlichen Dienstmädchenkommode gleichzeitig den Safe öffnen konnte. Sie glaubten, daß kein Verbrecher an diese Möglichkeit denken würde. Diese falsche Spekulation kostete sie rund 300 000 DM.

Auf Grund dieser Tatsachen nehmen die Yard-Detektive an, daß ein Mitglied der Gangsterbande der höheren englischen Gesellschaft angehört und auf Grund dieser sozialen Stellung mühelos erfahren kann, wann diejenigen abwesend sind, die bestohlen werden sollen und vielleicht sogar, wo sie ihre Juwelen aufbewahren. Man hält es für wahrscheinlich, daß dieser „große Unbekannte“ in den Häusern der reichsten Familien Englands aus und ein geht und mit der Zeit die Verstecke für Juwelen und den Standort der Safes ausfindig machen konnte.

Ganz England in Spannung

Die Auffindung der Leiche Holidays hat die englische Polizei ohne Zweifel einen riesigen Schritt vorwärts gebracht. Der Hehler verfügte zugleich über eine Landvilla und eine fashionable Londoner Stadtwohnung im Mayfair-Viertel. Die Gangster hatten es also immer ziemlich leicht, die in diesem Viertel gestohlenen Juwelen schnell wieder loszuwerden. Ganz England verfolgt mit Spannung die umfassende Fahndungsaktion von Scotland Yard nach den restlichen Gangstermitgliedern.

Tiefste Bohrung in Europa?

Im Ogebiet bei Nienburg

Nienburg/Weser (VWD). Auf dem Gelände der Gewerkschaft Brigitta bei Steimbke im Kreis Nienburg wurde im Sommer 1948 etwas abseits des eigentlichen Ölfeldes ein Bohrurm aufgestellt. Er sollte die geologische Bodenbeschaffenheit in größeren Tiefen feststellen. In den ersten Tagen des Januar 1950 hat man, wie von den Bohrmeistern behauptet wird, mit diesem Turm eine Tiefe von 3850 Meter erreicht, was nach allem bis Bekanntem die bisher tiefste Bohrung in Europa wäre. In wenigen Wochen wird es sich erweisen, ob diese Bohrung nicht vielleicht die tiefste der Welt werden wird.

Die Geologen verfolgen mit der Bohrung den Zweck, die unter dem Zechstein-Salz liegenden Schichten zu erforschen, an die man bisher noch niemals herangekommen ist. Es ist durchaus möglich, daß in den nächsten Wochen das Bohrgefälle auf bisher noch nicht bekannte Gesteinsschichten stößt. Durch den Sand und Ton durchbohrte der Meißel zunächst Buntsandstein, dann den mit Anhydrit durchsetzten Zechstein in etwa 1900 Meter Tiefe und ist jetzt im Basalt-Anhydrit stehen geblieben. Die Bohrungen mußten vorübergehend unterbrochen werden, weil die in dieser Tiefe festgestellte Wärme von 130 Grad Celsius die Bohrröhre ständig verschlossen hat.

Bankräuber flüchteten mit 100 000 DM

Frecher Überfall in Bremerhaven

Bremerhaven (SWK). Ein schwerer Raubüberfall wurde in den Vormittagsstunden auf eine Bank in Bremerhaven ausgeführt. Kurz nach Öffnung des Kassenschalters, als noch wenig Geschäftsverkehr herrschte, betreten zwei Männer den Bankraum, in welchem nur zwei Beamte und zwei Kunden anwesend waren. Plötzlich zog der eine der Männer eine Pistole, mit der er die Anwesenden in Schach hielt, während der andere das auf dem Zählisch befindliche Geld in einen mitgebrachten grünen Beutel mit Zugschnur verpackte. Geraubt wurden etwa 100 000 DM in 10- und 100-Mark-Scheinen. Nach dem Überfall flüchteten die Gangster in einem vor dem Hause parkenden Jeep.

D-Zug Paris—Straßburg entgleist

24 Meter Schienen losgeschraubt

Paris (DND). Der Schnellzug Paris — Straßburg ist am Sonntag früh in der Nähe von Chalons-sur-Marne entgleist. Die Lokomotive, 3 Gepäckwagen und 3 Personenwagen wurden aus den Gleisen geworfen. Todesopfer sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Es sollen nur drei Personen Verletzungen davongetragen haben. Das Unglück dürfte nach Ansicht zuständiger Stellen der französischen Bahn auf Sabotage zurückzuführen sein. Wie verlautet, sollen die Eisenbahnschienen auf einer Länge von 24 Metern losgeschraubt worden sein. Als sich das Unglück ereignete, fuhr der Zug mit einer Geschwindigkeit von 96 Kilometern.

„Apathie und Unbehagen“

Das wahre Gesicht der Tschechoslowakei

London (DND). Ein britischer Pressevertreter, der vor zehn Tagen zusammen mit drei anderen westeuropäischen Journalisten aus Prag ausgewiesen wurde, berichtet in der Sonntagsausgabe der „Sunday Times“ über die Verhältnisse in der Tschechoslowakei. Die Kommunisten, so erklärte er, hätten die Demokratie fast restlos beseitigt und dem Volk gegen seinen Willen den sowjetischen Weg zum Sozialismus aufgeprägt. Unter den tschechoslowakischen Arbeitern gäbe es viel Unzufriedenheit und Auflehnung und einige der Unzufriedensten seien jene, die im Jahr 1948 den kommunistischen Staatsstreich unterstützt hätten. „Ich bezweifle sehr“ — so schreibt der Journalist wörtlich — „ob heute mehr als 30 Prozent noch so handeln würden.“

LIEBE AUF UMWEGEN

ROMAN VON E. THOMA

Copyright 1949 by Verlag Heimit Selzer Stuttgart

38. Fortsetzung

„Also der Frieder hat Aussicht, im Springen den süddeutschen Meister zu machen, wenn die Freiburger oder die von der Feldberger Zunft keinen anderen haben. Unsere Schifahrer sind gut in Form. Auch sie können Schillaufen, ich habe sie den Buckel vom Scheibenselen runterfahren sehen. Nur für die Mädchen haben wir keine Favoritin. Das heißt, es wäre eine da, die hat sich auch gemeldet, aber jetzt hat sie sich anders überlegt. Darum streiten sie sich da drin.“

Sonnie lachte. „Ginge das, daß ich für das Dorf lebe? Ich würde das verflucht gerne tun. Daß ich nicht leer zurückkäme, dürfen sie mir schon glauben.“

Sie war plötzlich fest entschlossen, diesen Streich zu wagen. Die gute Frau aber war auch schon davongesaut, drinnen in der Wirtstube hörte man nur noch ihre Stimme.

„Sie möchten doch da rein kommen, Fräulein“, bat sie gleich hinterher. Sonnie empfand einen Heideespaß. Mitten unter den in dicke Qualmwolken gehüllten Männern des Schützengeschusses saß sie plötzlich und hatte sogar ein Glas Wein zur Hälfte geleert, so daß sie ganz rote Wangen bekam.

Immer wieder mußte sie den hartgesottenen rechtlichen Männern zusprechen, lag ihr doch plötzlich daran, ihr Angebot durchführen zu können. Nur den Freibürgern zum Trotz, die gemeint hatten, eine Sonnie Kiekjgaard käme eigens her, um für sie Sieg zu laufen. Aber da gab es einiges, worüber ihre neuen Sportfreunde immer wieder stolpten.

„Sie müssen uns Ihren Namen und Zunft sagen, dann können wir die Meldung noch bis morgen mittag durchgeben.“

Sonnie aber wollte ihren Namen nicht ausplaudern.

„Seid doch vernünftig“, bat sie, „meldet mich doch unter dem Namen des Mädels, das laufen wollte. Nach dem Rennen soll ihr dann meinen Namen schon erfahren. Aber jetzt ist das doch zu umgehen.“

Ein junger Bursch war gekommen, hatte sich still zwischen die Männer gesetzt und sagte lachend:

„Bei der Dame stimmt was nicht. Entweder ist sie eine ganz Große, die ungenannt bleiben will, oder . . . sie blamiert uns am Sonntag und verschwindet.“

Kaum aber hatte er dies kundgetan und Sonnie prüfend betrachtet, stark er auf, holte die neue grüne Sportzeitung vom Haken, blätterte hastig um und sah nochmals scharf zu Sonnie hin. Ihr wurde geradezu ungemütlich. Aber da wars schon heraus: „Natürlich habe ich recht. Habe mir's doch gleich gedacht, als ich Sie sah, Donnerwetter, wenn Sie für uns fahren würden? Ihr Esel alle miteinander, wißt ihr, um wessen Namen ihr da so ein Palaver macht? Zwischen euch Dösköpfen sitzt niemand anders als die dreifache Weltmeisterin aus Schweden, Fräulein Kiekjgaard, nicht wahr? Da — wenn Sie's vielleicht leugnen wollen, sind Sie das oder nicht?“

Lachend gab sich Sonnie geschlagen. Aber sie bat:

„Ist schon schlimm, daß so ein Heiler unter euch meine Geheimnisse kiffet, bitte, aber schweigst sonst darüber, ihr wißt gar nicht, was es für eine Plage ist, frischgebakene Berühmtheit zu sein. Also ich starte für das Dorf.“

Einer hatte immer noch Bedenken, langsam und bedächtig sagte er: „Nein, geht es nicht zu, das ist glatter Betrug. Wenn sie uns aufdecken, und das ist bei der Qualität der jun-

gen Dame tödlicher, dann werden wir disqualifiziert.“

Da trank Sonnie ihr Glas mit einem Zuge leer.

„Seid ihr aber Pessimisten! Wenn ich doch sage, ich laufe für euch. Ich kann doch laufen für wen ich will.“

„Aber nicht unter falschem Namen“, beharrte der Vorsichtige. „Quatsch“, schrie da der junge Springer Frieder darzwischen, „Fräulein Kiekjgaard macht den Herren schöne Augen und sie sagen ihr dann noch ‚Danke schön für die Ehre‘. Und wir haben einmal die große Kiekjgaard in unseren Listen gehabt.“

Dagegen kam nun niemand mehr an. Sonnie setzte sich zu dem jungen Frieder, der zu schwitzen begann, Sonnie lachte ihm ins Gesicht.

„Ich möchte jetzt Bäume ausreißen“, dachte sie. Kameradschaftlich erkundigte sie sich bei dem jungen Mann nach seinen Zielen: „Sie werden am Sonntag den Ersten holen und die Meisterschaft?“ fragte sie.

Da senkte dieser den Kopf und sagte „Nein!“

„Wieso nicht, alle sagen doch, sie hätten so schöne Chancen.“

„Nein“, beharrte der junge Mann, „ich werde mit einem dritten Platz zufrieden sein müssen. Vor den Freibürgern hätte ich keine Angst, die Schwaben sind schon gefährlicher, aber da hat sich doch Viktor zu den Springen gemeldet.“

Sonnie wäre vom Stuhl gefallen, wenn des Burschen starke Arme sie nicht aufgefunden hätten. Der Name „Viktor“ war wie ein Keulenschlag auf sie niedergefallen. Rote Funken tanzen vor ihren Augen, sie hielt sich noch immer an diesem jungen Mann fest.

„Warum erschrecken sie so bei dem Namen „Viktor“, Fräulein Kiekjgaard? Kennen sie ihn?“ Sonnie vermochte nur leise zu nicken. Das frische braune Gesicht Frieders schien ihr so seltsam fern. Sie sah seine erschrockenen Augen auf ihr Gesicht und ihre Hände gerichtet. Ja, sie zitterten, diese schlanken weißen kraftvollen Hände. Inwendig zitterte

aber ihr Herz noch viel mehr. Es war nur gut, daß dieser Frieder nicht in ihre Brust hinein sehen konnte.

„Ist das der Viktor Salls?“ fragte sie zögernd und ihre Stimme war ganz rauh vor Erregung.

„Ja natürlich, ist es der Salls. Er ist schon seit dem Spätsommer droben auf dem Feldberg. Niemand hat es gewußt, ich habe ihn aber vor einiger Zeit gesehen, wie er am Hochfirst über die große Schanze sprang. Schade, daß er zu der letzten Olympiade nicht starten durfte.“

Sonnie nahm den jungen Mann am Arm.

„Bitte Frieder, kommen Sie dort an den Tisch in der Ecke. Sie müssen mir unbedingt von Viktor erzählen. Können Sie mir recht viel von ihm erzählen?“

Frieder ging mit Sonnie an den Tisch:

„Sie haben wohl Viktor sehr gerne?“ fragte er leise. Sonnie sah ihn groß an. Wie klar und leicht doch dieser sympathische junge Mann das erriet! Sie nickte, zu ihm mußte man so viel Vertrauen haben, wie zu Viktor.

Und dann erzählte Frieder ohne weitere Aufforderung von Viktor, stemmte harte Sonnie zu.

„Mein Gott, wie mein Herz fliegt! Ich bin jetzt wirklich ein klägliches kleines Mädchen und nicht die große Kiekjgaard. Mir geht wie einem Backfisch, der das Glück hat, seinen angebeteten Filmschauspieler plötzlich leibhaftig zu sehen. Nein, das ist viel mehr und viel erster mit Viktor . . . Also war er doch nicht glücklich, wer weiß, was er alles erlebt hat? Und er hätte doch nur zu mir nach Freiburg ins Krankenhaus zu kommen brauchen, er wäre bestimmt glücklich geworden. Wenn eine Frau einen Mann liebt, wie ich Viktor liebe, dann muß doch dieser Mann glücklich sein.“

Als Frieder schwieg und sie nur mit einem halb bodenrunder, halb andächtigen Blick betrachtete, kamen ihr blitzartig die Gedanken: Jetzt wird er in seiner Hütte liegen, ich glaube, daß er nie mehr an mich gedacht hat.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Ettlingen

Die Volkshochschule Karlsruhe

Noch viel zu wenig ist auch in Ettlingen und im Albthal die Karlsruher Volkshochschule als Stätte gediegener Erwachsenenbildung bekannt...

Dies beweist der neue Arbeitsplan. Jeder, der an seiner beruflichen und geistigen Weiterbildung interessiert ist...

Besondere Erwähnung verdienen auch die allabendlich laufenden Kurse zur Vorbereitung Berufstätiger auf die Reifeprüfung.

Verkehrsregeln mißachtet

Für die Woche vom 8. bis 14. Januar meldet der Polizeibericht vor allem Verstöße gegen die Verkehrsordnung: 11 Personen hatten keine Fahrradbeleuchtung...

In der Nacht vom 9. zum 10. wurden hinter einem Wohnhaus Wischstücke entwendet, die dort zum Trocknen aufgehängt waren...

Bereins-Nachrichten

Betriebs-Bienenzuchtverein

Am Sonntag, 22. Jan., findet um 14 Uhr 30 im Gasthaus zum „Engel“ die Generalversammlung statt.

Vorstandswahl bei der „Liedertafel“

Der Männergesangsverein „Liedertafel“ hielt am 6. Jan. seine 108. Hauptversammlung ab. Der 1. Vorstand I. Bullinger gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins...

Die Meinung des Lesers

Unehrliche Menschen

Der Spruch „...und wer nicht stiehlt, der kommt zu nichts“ wurde am Schluß der Veranstaltung am Sonntag, 8. Jan., in der Stadthalle verurteilt.

Am Garderobentisch blieben aus Versehen ein Paar braune gefütterte Lederglantschuhe liegen. Eine unmittelbare darauf erfolgte Nachforschung blieb wie in den meisten Fällen ohne Erfolg.

Es ist sehr bedauerlich, sich unter einer fröhlichen Gemeinschaft Menschen zu wissen, die Anstand vorsepielen und als Betrüger unerkannt entschlipfen...

Schweinefütterung

Dieses Thema wurde am Samstag nachmittags in einem Vortrag behandelt, der im „Engel“ stattfand. Einzelheiten finden unsere Leser in dem Bericht aus Spessart...

Aus dem Albgau

Ettlingenweiler berichtet

Ettlingenweiler. Im Alter von nahezu 83 Jahren wurde Ignaz Schneider unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Der Verstorbene war einer der ältesten Mitbürger der Gemeinde.

Die Feuerwehr hielt am Samstag ihre erste diesjährige Übung ab. Erstmals wurden die von der Gemeinde erworbenen Leichtmetallrohre zum Einsatz gebracht.

Der Gesangsverein „Frohinn“ hielt am Samstag seine Jahreshauptversammlung ab. Nach Abgabe des Tätigkeits- und Kassenberichts, die über die Leistungen des Vereins im vergangenen Jahr Rechenschaft gaben...

Neuwahlen ergaben: 1. Vorstand Lukas Waldenmaier, 2. Vorstand Richard Lumpp, Kassier Karl Seifried, Schriftführer Reinhard Stößer...

Jeder stiftet zum Glocken-Bazar

Was soll es gelten?

Konto Glocken und Martinsturm bei der Bezirksparkasse Ettlingen Nr. 4115 bei der Volksbank Ettlingen Nr. 238 bei der Südwstbank, Depositenkasse Ettlingen

Südwestdeutsche Nachrichten

Im Nebel zusammengestoßen

Karlsruhe (SWK). In den späten Abendstunden ereignete sich auf der Autobahn Karlsruhe-Pforzheim ein schwerer Verkehrsunfall, als ein amerikanischer Personenwagen in voller Fahrt im Nebel auf einen Volkswagen auffuhr...

Vier Gebäude durch Großfeuer vernichtet Bruchsal (SWK). Großen Schaden richtete in Rheinsheim ein Großfeuer an, dem das Wohnhaus, das Wirtschaftsgebäude und die Scheune eines Landwirts zum Opfer fielen...

Zusammenlegung nordbadischer Theater

Heidelberg (DND). In einer öffentlichen Aussprache, zu der sich der Intendant der Stadt, Bühnen Heidelberg, Dr. Rudolf Meyer, seinem Publikum stellte, kam man zu dem Ergebnis, daß eine Zusammenlegung mit dem Mannheimer Nationaltheater als glückliche Lösung anzusehen sei...

Förderung der pfälzischen Heimatpflege

Kaiserslautern (DND). Bei der ersten Zusammenkunft pfälzischer Heimatforscher nach dem Krieg wurde auf Anregung von Dr. Dr. Sprater (Speyer), die Arbeitsgemeinschaft für pfälzische Heimatgeschichte gegründet...

Im Streit die Nase abgebissen

Landau (SWK). Im Verlauf eines Streites zwischen einem Hausbesitzer und seinem Mieter in Steinwenden biß ersterer seinem Gegner die Nase bis auf den Knochen ab.

Gasexplosion im Landestheater Darmstadt

Darmstadt (DND). Im hessischen Landestheater in Darmstadt ereignete sich am Sonntag morgen eine Gasexplosion, bei der ein Teil der Garderobe, ein Teil des Zuschauerraumes, sowie eine Werkstatt zerstört wurden...

Diebe sogen Schautenstertuppen aus

Landau (SWK). In einer der letzten Nächte drangen Burschen im Alter von 18 und 20 Jahren in ein Herrenbekleidungsgeschäft in Lincoberg ein und entwendeten einen größeren Posen Bekleidung und 350 DM Bargeld...

Neben neuem Motorrad tot aufgefunden

Überlingen (SWK). An einem Feldkreuz bei Ruchweiler wurde ein Toter neben seinem jahresneuen Motorrad neugierig tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um einen 42jährigen Land- und Gastwirt aus Züschof handelt...

erfreut, geht noch täglich der Arbeit in Hof und Stall nach. Wir gratulieren aufs herzlichste.

Langensteinbach meldet

Langensteinbach. Am Mittwoch, 11. Januar, fand im „Grünen Baum“ ein Vortrag über Tierseuchen und ihre Bekämpfung statt. Bei der nächsten Tbc-Impfung sollen die Rinder zwei Löcher im Ohr erhalten als Kennzeichen der Ausmerzung.

Unerwartet rasch starb im Krankenhaus Landwirt Gottlieb Bach im Alter von 77 Jahren. Beerdigung war am Donnerstag, 12. Jan., unter starker Beteiligung.

Von den Kriegsgefangenen befinden sich noch 2 als freiwillige Arbeiter in Frankreich, 2 in der Fremdenlegion und 2 in russischer Gefangenschaft. — Als Vermittler im Osten gelten 42 ehemalige Kriegsteilnehmer.

In der Nacht vom 12. auf 13. Jan. brachen Diebe in zwei Wirtschaftshäuser ein. In einem Falle erbeuteten sie neben Wurstwaren die Ladenkasse, im andern fanden sie lediglich Rauchwaren vor.

Allem Anschein nach wurde ihm die Straßengasse zum Verhängnis, dadurch aus der Fahrbahn geworfen und gegen das steinerne Feldkreuz geschleudert.

Wurde die Mordwaffe entdeckt?

Neue Ermittlungen im Fall Dölker

Nürtingen (SpD). Beim Polizeiamt Nürtingen wurde eine Anzeige erstattet, nach der der am 18. Juli 1944 in Odenburg (Ungarn) geborene Michael Sch., wohnhaft in Balzhof, auf seiner Arbeitsstätte 68 Schuß Pistolenmunition, Kaliber 7,65 mm, liegen habe. Die Durchsuchung war jedoch ohne Erfolg...

Fall May zieht weitere Kreise

Spruchkammervorsitzender Kelller in Haft Stuttgart (DND). Der Korruptionskandakas May zieht immer weitere Kreise. Bisher sind 600 Bestechungsfälle festgestellt worden...

Von drei unbekanntem Männern überfallen

Stuttgart (SpD). In den Abendstunden wurde in der Waiblinger Straße in Bad Cannstatt eine Frau von drei unbekanntem Männern überfallen, mehrmals geschlagen und getreten. Die Täter ließen erst von ihrem Opfer ab und flüchteten, als die Frau um Hilfe rief...

Tödlicher Sturz von der Kellertreppe

Göppingen (SpD). In Reibberghausen stürzte ein 64 Jahre alter, amputierter Registrator in seinem Hause die Kellertreppe hinunter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Krankenhaus verstarb.

Er wollte seine Tochter vergewaltigen

Ulm (SpD). In Schalkstetten hat ein 60 Jahre alter, verheirateter Hilfsarbeiter während der Abwesenheit seiner Frau seine 15-jährige Tochter zu sich ins Schlafzimmer gebeten und sie zu intimen Beziehungen aufgefordert. Als die Tochter sich weigerte, wandte er Gewalt an, um zu seinem Ziele zu gelangen...

Ein überraschendes Geschenk

S. Ulm. Die evangelische Pfarrei in Ulm-Söflingen war nicht wenig erstaunt, als ihr ein Mann, eine Gemeindeglied, ein schön gebundenes Buch zum Geschenk überreichte. Es handelte sich um ein sogenanntes Glockenbuch, das einen Betrag von 1385,50 DM für eine neue Kirchenglocke anwies...

100 Zentner Fleisch auf der Straße

S. Donaustetten (Kreis Ulm). Als ein Lastzug in normalem Tempo den Ort durchfuhr, geriet aus unbekanntem Grund plötzlich der schwer beladene Anhänger am Ortsausgang in Schlingern und stürzte um. Die wertvolle, etwa 100 Zentner schwere Fleischladung der Anhänger wurde dadurch auf der Straße umgestreut und zu einem erheblichen Teil unbrauchbar gemacht.

Wirtschafts-Nachrichten

Butterbedarf bis Mai gedeckt

Der Butterbedarf in Württemberg-Baden ist bis zum Beginn der sogenannten Milchschwemme im Monat Mai gedeckt. Der Leiter der Abteilung Milch- und Fettwirtschaft im württemberg-badischen Landwirtschaftsministerium, Oberregierungsrat Kolb, erklärte, die Bevölkerung habe sich in den ersten Tagen nach der Aufhebung der Butterbewirtschaftung sehr diszipliniert verhalten...

Wichtige Frist für Wertpapierbesitzer

Am 31. Januar 1950 läuft die Frist für die Beantragung von Lieferbarkeitsbescheinigungen für Wertpapiere ab. Wer auf Reichsmark lautende Wertpapiere im Haus oder im Banksafe verwahrt hält, hat sie so bald als möglich einer Bank, Sparkasse oder Kreditgenossenschaft vorzulegen...

Schichtweise Entlassung bei Telefunken-Ulm

Bundesarbeitsminister Anton Storch besprach am Samstag mit Vertretern der Telefunken-Werke die bevorstehende Entlassung von 600 Arbeitern im Zweigwerk Ulm. Bekanntlich beabsichtigen die Telefunkenwerke, ihre Röhrenfabrikation in Ulm aufzugeben und wieder nach Berlin zurückzuverlegen. Es wurde vereinbart, die frei werdenden Arbeitskräfte schichtweise bis Ende April zu entlassen...

Die Elektrifizierung Stuttgart-Bruchsal

Auf der Strecke Ludwigsburg-Bietigheim sind die Arbeiten zur Elektrifizierung der Strecke Stuttgart-Bruchsal Ende Dezember 1949 aufgenommen worden. Die Arbeiten, die im Oktober dieses Jahres beendet sein sollen, werden laut Mitteilung der EBD Stuttgart durch das Land Württemberg-Baden mit 5 Millionen DM finanziert.

Weiteres Sinken der Eierpreise

Nach Mitteilung der Eierkennzeichnungsstelle in Heilbronn a. N. werden in allen Sammelstellen für einheimische Eier nur noch 12 Pf. für ein Ei bezahlt. Dieser überaus starke Preisrückgang erklärt sich aus dem großen Angebot ausländischer Eier.

Keine Änderung der Milch- und Fettpreise

Das württemberg-badische Wirtschaftsministerium weist darauf hin, daß durch die Lockerung der Bewirtschaftung bei Milch, Butter und anderen Speisefetten keine Änderung der Preise dieser Lebensmittel eintritt. Die bisherigen gesetzlichen Preise behalten ihre Gültigkeit.

US-Schweineschmalz für Westdeutschland

Das nordamerikanische Landwirtschaftsministerium gab bekannt, daß es rund 40 Mill. lbs Schweineschmalz für Westdeutschland zu etwa 12,90 cts je lb für New York gekauft habe. Ein Sprecher des Landwirtschaftsministeriums erklärte, daß das Kaufprogramm von Schweineschmalz für West-Deutschland nahezu durchgeführt sei.

Siam liefert Reis gegen Lokomotiven

Die zwischen Westdeutschland und Siam geplanten Gegenseitigkeitsgeschäfte betreffen siamesische Lieferungen von Reis im Werte von 3,4 Mill. Dollar und westdeutsche Gegenlieferungen von 30 Dampflokomotiven im Werte von 2,2 Mill. Dollar und die Auslieferung einer Reismühle im Werte von 1,2 Mill. Dollar.

10 000 to Rohelien für die Ostzone

Die Reichswerke Watenstedt-Salzgitter werden 10 000 to Rohelien in die Ostzone liefern. Der kürzlich in Berlin abgeschlossene Lieferungsvertrag zwischen den Reichswerken und dem Wirtschaftsministerium der Ostzone wurde jetzt vom Niedersächsischen Außenhandelskontor genehmigt. Die ersten Lieferungen werden Anfang Januar in die Ostzone abgehen.

Ettlinger Marktpreise vom 14. Januar

- Obst: Bananen 10, Zitronen 15, Datteln 1,40, Äpfel (8 Pfd.) 95, Birnen 45, Nüsse 1,50, Trauben 1,50, Mandarinen 85, Orangen 65, Rosinen 1,10, Feigen 1,00, Kokosnüsse 1,50. Gemüse: Endivien 40, Kopfsalat 60, Kohlrabi 10, Meerrettich 1,50, Blumenkohl 65 bis 1,50, Wirsing 25, Weißkraut 18, Karotten 30, Rote Rüben 15, Zwiebeln 25, Kartoffeln 3, Rotkraut 15-18, Spinat 25, Feldsalat 25-30, Knoblauch (200 g) 70, Rettiche 10, Rosenkohl 70-80, Schwarzwurzeln 70-75. Eier 25-30, Entener 28. Fische: Seelachs-Filet 43, grüne Heringe 40. Wildhasen im Fell 1,80, zerlegt 2,70, Hasenpfeffer 1,20, Gänse (zerlegt) 2,50, Suppenhühner (ganz) 2,30, (zerlegt) 2,50. Pferdefleisch u. -Wurst: Fleisch 1,10, Wurst 1,50, Salami 1,70, Leber 1,20, Wurst (Stück) 0,25, Hackfleisch 1,10. ff. Wurstwaren: Lyoner 35, Leberkäse 50, Schinkenwurst 50, Bierwurst 50, Thür. Leberwurst 55, Thür. Blutwurst 55, Zungenwurst 55, Bierschinken 55, Hausmacher 45, Wiener 55, Teewurst 55, Salami 70, Dürrfleisch 72, Speck 60, gew. Blutwurst 80.

Sportnachrichten der EZ

Spieler der südd. Oberliga Stuttgarter Kickers — Schwaben Augsburg 4:4 (0:1)

Schwaben Augsburg führte 20 Minuten durch das 1:0 des Berliner Hampel in der 27. Minute, ehe ein Tor von Grziwok in der 48. Minute das 1:1 und ein von Verteidiger Messner an Grziwok verschuldeter Elfmeter durch Vetter das 2:1 für Stuttgart brachte. Gelaufen schien die Partie, als zwei Tore von Stehlik innerhalb zwei Minuten bis zur 64. Min. das 4:1 für Kickers ergaben. Aber Schwaben kämpfte so unverdrossen weiter, daß durch Lechner, Hampel und Grünsteudel bis zur 88. Minute das 4:4 erreicht war.

Schwaben Augsburg — VfB Mühlburg 3:0 (2:0)

Vor den 8000 Zuschauern gingen die Kugelschläger durch Tore von Hipfer in der 17. und 24. Minute in Führung und Meusel besorgte in der 71. Minute das deutliche 3:0. Nach dem dritten Treffer resignierten die Mühlburger und gaben das Spiel immer mehr aus der Hand.

BC Augsburg — SpVgg. FÜRTH 2:4 (0:2)

In der ersten Hälfte sah man nur Fürth spielen, das bis zur Halbzeit durch Tore von Brenzke und Schade mit 2:0 führte. Erst in der 70. Minute gelang es den Augsburgern durch Schlump auf 3:1 zu verkürzen und zehn Minuten später stand die Partie durch ein Tor von Dormeier 3:2. Zwei Minuten vor Schluß stellte Nöth das Schlußergebnis von 4:2 her.

Offenbacher Kickers — VfB Stuttgart 4:1 (2:1)

Blossing, der in der 39. Minute den VfB-Ehrentreffer erzielte, war bester Mann der Stuttgarter. In der 12. und 23. Minute stand die Partie durch Tore von Buhtz bereits 2:0. Den dritten Offenbacher Treffer erzielte wiederum Buhtz, der nach langer Pause wieder im Kickers-Angriff stand. Vier Minuten vor Schluß klingelte es wieder beim VfB. Piccard war der Schütze.

Jahn Regensburg — VfR Mannheim 2:1 (1:1)

Der VfR zeigte keine überzeugende Leistung. Schon in der 4. Minute mußte Torhüter Jöckel hinter sich greifen und den Ball zur Mitte geben. Jahn Halblinker Zakalucnyj war der Schütze. Einen Foulelfmeter verwandelte Isaker in der 6. Minute zum 1:1, während Zakalucnyj in der 60. Minute ebenfalls einen Foulelfmeter zum 2:1-Siegestreffer verwandelte.

1. FC Nürnberg — Bayern München 4:2 (1:0)

Der deutsche Exmeister 1. FC Nürnberg spielte in stark verbesserter Form die Münchner Bayern mit 4:2 an die Wand. Wenige Minuten vor der Pause verwandelte Pöschl einen Foulelfmeter zum 1:0 und nach der Pause läßt der Bayern-Hüter Schmalz den Ball ins eigene Tor fallen. 2:0 für den Club. Die Münchner verkürzten durch Bachl auf 2:1. Der Club hatte aber das Spiel fest in der Hand und konnte durch Tore von Herboldsheimer und Morlock auf 4:1 erhöhen. Auf 4:2 konnte Bachs verkürzen.

1860 München — SV Waldhof 3:1 (1:1)

Schiedsrichter Fialg (Stuttgart) war diesmal mehr als unsicher und trägt die Schuld daran, daß das Spiel ausartete und das auf dem Spielfeld selbst Kinshaken und „Ringkämpfe“ ausgetragen wurden. In der 13. Minute gingen die „Löwen“ durch Brück in Führung, die jedoch zehn Minuten später durch Hölzer egalisiert wurde. Fünf Minuten später lagen die Gäste durch ein Tor von Link wieder im Hintertreffen. Bis zur 70. Minute, wo Thanner das 3:1 sicherstellte, sah man recht unschöne Szenen.

Ergebnisse der südd. Landesligen

Bayern:	
FC Haidhof — Wacker München	2:3
1. FC Lichtenfels — Pfeil Nürnberg	1:0
SpVgg. Landshut — Bayern Hof	0:3
MTV Ingolstadt — FC Röhrenbach	7:1
TuS Straubing — FC Bamberg	ausgefallen

SpVgg. Weiden — ASV Cham 1:1 FC Bayreuth — VfL Ingolstadt 1:1

Württemberg:

VfL Kirchheim — Stuttgarter Sportclub	3:3
FV Zuffenhausen — Ulm 46	1:1
SC Ulm — Union Böckingen	0:1
SG Untertürkheim — Normannia Gmünd	2:0
VfR Aalen — SpFr. Stuttgart	1:2

Baden:

ASV Feudenheim — VfL Neckarau	1:1
Phönix Karlsruhe — Germ. Brötzingen	4:2
1. FC Pforzheim — TSG Rohrbach	1:0
1. FC Pforzheim — Amicitia Viernheim	2:1
FV Eutingen — VfR Pforzheim	0:1
Germania Friedrichsfeld — ASV Durlach	0:2

Hessen:

SpV Kassel — RW Frankfurt	1:2
Eintracht Wetzlar — Darmstadt 98	0:2
Kassel 03 — Germania Bieber	7:0
1. FC Riedelheim — Viktoria Aschaffenh.	3:2
SV Wiesbaden — VfR Friedberg	2:0
SG Arheilgen — Borussia Fulda	3:0
Herrn. Kassel — Union Niederrad	1:2

Sport in Kürze

Hans Stretz-Erlangen, der deutsche Mittelgewichts-Boxmeister, siegte in Berlin über Lumma-Aachen in der fünften Runde durch ein i.o.

Ettlingen I. — Berghausen I. 3:1 (1:0)

Die erste Begegnung des Ettlinger Fußballvereins im neuen Jahr war das Wiederholungsspiel gegen den FC. Berghausen. Infolge Platzschwierigkeiten wurden das Spiel auf Sonntag vormittag verlegt. Eine stattliche Zuschauermenge umsäumte das Spielfeld am Wasen, als die Mannschaften, geführt von dem Unparteiischen Grüneisen-Mannheim, zum Spiel antraten. Ettlingen (mit Markusch — Feininger, Kiefer — Pilger, Huber, Kandler — Ehrle, Kohler, Buchleither, Zimmer, Hug) war sich der Schwere des Spieles bewußt, begann mit forschen Angriffen, fand jedoch in Berghausen einen Gegner, der alles daransetzte, Sieg und Punkte zu entführen. Beseitigte stabile Hintermannschaften, denen es gelang, die besten Angriffe abzuwehren. Doch in der 27. Minute ging Ettlingen in Führung, Buchleither war es, der sich schnellspürend des Balls bemächtigte und für den Torwart überraschend ins lange Eck zog. In der Folge kann Berghausen mehrmals gefährlich werden, fand jedoch einen in blendender Form spielenden Markusch, der in den brenzlichsten Situationen Retter in höchster Not war. So kam mit einer 1:0-Führung Seitenwechsel. Nach Wiederanspiel waren es die Gäste, die durch ihren Halbrechten den Ausgleich erzwingen. Lange sollte die Freude nicht währen, da war es wiederum Buchleither, der einen 30-m-Strafstoß zur Führung verwandelte, dem 7 Minuten später Zimmer das 3:1 anschoß. Mit dem Schlußpfiff zusammen versenkte Ettlingen eine Foulelfmeter.

Ettlingen hatte seinen Markusch in Hochform, der für den Sieg in erster Linie zeichnete. Die gesamte Hintermannschaft hatte ein Riesensensum zu bewältigen, denn die Gäste hatten einen flinken und forschen Sturm zur Stelle. Sie zogen sich jedoch bestens aus der Affäre. Die Fünferreihe hat durch 3 schöne Tore ihr Können bewiesen.

Schiedsrichter Grüneisen-Mannheim war der richtige Mann am Platz und ließ nicht das Geringste aufkommen.

Weitere Resultate des Fußballvereins:
TuSpV. Oberweiler I. — FV. Ettlingen Res. 2:6
TuSpV. Oberweiler II. — FV. Ettlingen III. 1:4

Bezirksklasse

Staffel 1: Ettlingen — Berghausen 3:1,
Ispringen — Söllingen 1:0, Grötzingen —

Württ.-badischer Sport-Toto

Stuttgarter Kickers — Schwaben Augsburg	0
Jahn Regensburg — VfR Mannheim	1
1860 München — SV Waldhof-Mannheim	1
Schwaben Augsburg — VfB Mühlburg	1
Kickers Offenbach — VfB Stuttgart	1
1. FC Nürnberg — Bayern München	1
BC Augsburg — SpVgg. FÜRTH	2
Borussia Dortmund — Horst Emscher	1
Eintracht Braunschweig — Hamburger SV	0
FC Freiburg — SV Tübingen	1
FV Zuffenhausen — TSG Ulm 46	0
ASV Feudenheim — VfL Neckarau	0

Tabellenstand der Oberliga Süd

SpVgg. FÜRTH	Spieler	Tore	Pkt.
16	42:20	24:8	
SV Waldhof	17	33:31	19:15
VfB Mühlburg	16	22:21	17:15
VfR Mannheim	16	27:26	17:15
Bayern München	15	11:29	16:14
VfB Stuttgart	16	24:26	16:16
Schwaben Augsburg	17	24:21	16:18
1. FC Nürnberg	15	28:24	15:15
Kickers Offenbach	15	27:29	15:15
1860 München	16	23:23	15:17
FSV Frankfurt	14	17:19	14:14
Eintr. Frankfurt	15	28:30	14:16
Stuttgarter Kickers	15	34:33	13:17
BC Augsburg	15	25:37	13:17
Jahn Regensburg	16	25:26	13:19
Schwaben Augsburg	16	21:36	13:19

Kreisklasse

Staffel 1: Blankenloch — Jöhlingen 4:0, Ruffheim — Hochstetten 3:0, Friedrichstal — ASV. Durlach 0:0, FC. Karlsruhe-West — Beierheim 4:1, Stupferich — Linkenheim 2:5.

Staffel 2: Spessart — Bruchhausen 1:2, Spfr. Forchheim — Bulach 4:0, Pfaffenrot — FV. Malsch 0:3, Phönix Ib — FC 21 Karlsruhe 3:4, Grünwinkel — Mörsch 2:1, Busenbach — Langenalb 7:2.

Spessart. Das Verbandsspiel gegen Bruchhausen am Sonntag sah die Spessarter Sportfreunde wieder unbefriedigt vom Platz gehen. Bruchhausen war schneller als die unsrigen und so ging auch dieses Spiel wieder knapp mit 1:2 verloren. Was nützt uns das gute Torverhältnis, wenn die andern Vereine die Punkte einheimen?

Staffel 3: Herrenalb — Ittersbach 1:1, Grünwettersbach — Langensteinbach 2:3, Etzenrot — Mutschelbach 0:1, Palmbach — Spinnerei Ettlingen 4:1, Auerbach — Reichenbach 1:4, Spielberg — Weiler 0:2.

22. 1. Palmbach — Hohenwettersbach
Grünwettersbach — Spielberg
Etzenrot — Weiler
Herrenalb — Reichenbach
Ettlingen-Spinnerei — Auerbach

29. 1. Wolfartsweiser — Ettlingen-Spinnerei, Auerbach — Etzenrot, Grünwettersbach — Spielberg, Spielberg — Herrenalb, Hohenwettersbach — Reichenbach

Handball, Bezirksklasse

Staffel 3: TSV. Daxlanden — FrSSV. Karlsruhe 9:3, KTV. 46 — TSV. Grünwinkel 9:12, TSV. Bulach — Tsch. Pforzheim 3:4, TV. Linkenheim — Mühlburg 5:10.

Kreisklasse I

Grötzingen — Eggenstein 5:5, Ettlingenweier — Hochstetten 8:4, Kaiseringen — ASV. Durlach 11:8, Polizei Karlsruhe — Blankenloch 2:4.

Kreisklasse II

KTV. — Bruchhausen 10:10.

Die Spiele in West und Nord

Oberliga West:

Schalke 04 — RW Oberhausen	5:2
Borussia Dortmund — Horst Emscher	2:0
RW Essen — Rhenania Würzelen	5:3
Preußen Münster — FC Köln	1:1
Vohwinkel — Alemannia Aachen	3:1
Duisburg 08 — Arminia Bielefeld	0:2

Oberliga Nord:

Eintr. Braunschweig — Hamburger SV	2:2
St. Pauli — Arminia Hannover	3:0
Bremer SV — VfL Osnabrück	1:2
Göttingen — Holstein Kiel	2:4
Elmsbüttel — Hannover 96	4:0
VfB Lübeck — VfB Oldenburg	1:2
Harburger TB — Werder Bremen	1:7
Bremerhaven — Concordia Hamburg	2:1

Zonenliga Südwest:

Gruppe Nord

VfL Neustadt — SpVgg. Andernach	2:0
FC Kaiserslautern — Trier Körner	18:0
Phönix Ludwigshafen — VfR Kirn	4:1
FV Engers — ASV Oppau	4:0
ASV Landau — FK Pirmasens	0:1

Gruppe Süd

SV Offenbach — FC Villingen	2:1
Eintr. Singen — FV Lahr	2:1
Friedrichshafen — SSV Reutlingen	0:2
SpVgg. Trossingen — FV Kuppenheim	0:2
SV Rastatt — ASV Ebingen	4:4
VfL Schweningen — VfL Konstanz	1:2
FC Freiburg — Tübingen SV	5:0
SV Hechingen — SC Freiburg	2:1

Freundschaftsspiele:

TuS Neudorf — FSV Frankfurt	1:1
1. FC Saarbrücken — Eintr. Frankfurt	2:2
VfB Neunkirchen — Wormatia Worms	0:2

30 Meter auf der neuen Schwarzwald-Schanze

Auch die Schwarzwälder hatten bei der Weihe ihrer neuen Natur-Großschanze in Neustadt heftige „Schneesorgen“. Von den Nordhängen der Schwarzwaldspitze mußte in mühsamer Arbeit der letzte Schnee herbeigeschafft werden, der sich trotz des Regens mit Hilfe von Schneezement noch gehalten hatte. Heini Klopfer, nach dessen Plänen die Schanze gebaut wurde, stand beim ersten Training am Samstag 90 Meter! Beim Wettbewerb am Sonntag kamen die Springer vor 15000 Zuschauern nicht in diese Weihe heran, da sich in der Zwischenzeit der Schnee weiter verschlechtert hatte. Immerhin legte aber Heini Klopfer zwei schöne Sprünge von 87 und 82 Meter hin, die mit 222,4 bewertet wurden. Bester Schwarzwälder war Ernst Schwörer-Hinterzarten mit 76 und 78 Meter.

Wetterbericht

Vorhersage: Am Montag bei aufziehenden südwestlichen Winden überwiegend bedeckt und zeitweise leichter Regen. Höchsttemperaturen um 8 Grad. In der Nacht und am Dienstag wolkig bis bedeckt, noch einzelne Regenschauer. Tagestemperaturen etwas zurückgehend. Kein Nachtfrost.

Barometerstand: Veränderlich.

Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +7.

Zürcher Notenfreiverkehrskurse vom 14. Jan.

New York (1 Dollar)	4.30
London (1 Pfund)	10.35
Paris (100 fr.)	1.10
Deutschland (100 DM)	78.50
Brüssel (100 belg. fr.)	8.60
Wien (100 Schilling)	13.60

Berlin, 14. Jan. Wechselstuben-Umrechnungskurs: 1 DM (West) 6.20 — 6.40 (Ost).

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung

für den Albgau

Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf

Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf

Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG., Karlsruhe, Waldstraße 30, Ruf 712

Schöpf
in Kürze wieder am Marktplatz

Beim zuvor
Großer Räumungsverkauf
in der Riefstahlstraße 10

Beginn: Samstag, den 14. Januar 1950

Nützen Sie diese einmalige Gelegenheit, denn es ist Ihr Vorteil!

Schöpf weiß was er seinen treuen Kunden schuldig ist! Darum dürfen Sie jetzt im RÄUMUNGSVERKAUF bei Schöpf aus dem Vollen schöpfen!

MAN GEHT ZU
Schöpf
SEIT 50 JAHREN

KARLSRUHE
Riefstahlstraße 10

Bronchial-Tee
„Gute Bronchien“
hat sich außerordentlich nützlich bei Husten, Heiserkeit u. Verkeimung bewährt. Mit Kautschuk im Innern, dem Wiltshaus's Bronchial-Tee. Orig.-Packg. 20 l.—
Vorrätig bei
Badenia-Drogerie
Rud. Chemnitz
Leopoldstraße 7

Sagen und Geschichten
aus Ettlingen und dem Albgau v. E. Sepp
ist in 2. Auflage erschienen
Preis DM 2.30
zu haben in allen Buchhandlungen

ZU KAUFEN GESUCHT
Nähmaschine
auch defekt, zu kauf. ges. Ang. unt. Nr. 71 a. d. E.Z.

STELLENANGEBOTE
Ältere Frau für klein. Haushalt halbtags ges. Zu erf. unter Nr. 119 in der E.Z.

ZUMIETEN GESUCHT
Leeres oder möbl. Zimmer gesucht. Angebote unter Nr. 113 in der E.Z.

VERLOREN
Aktienmappe m. Böch. a. Freitag zw. Post u. Rheinstr. verl. Abz. geg. Bel. i. d. E.Z.

Für die Schweinemast und zur Aufzucht von Jungtieren aller Arten
„Kraftol“
Dorsch - Lebertran - Emulsion mit hoch. Gehalt an A. u. B. Vitaminen
1/2 Fl. 2.50 1/2 Fl. 3.50
Verkaufslager:
Badenia - Drogerie
Rudolf Chemnitz

Jetzt billiger chemisch reinigen lassen!

WERBESUCHEN BIS 28. FEBRUAR

Anzug ✕- DM jetzt 4.70 DM
Kleid ✕- DM jetzt 4.70 DM
Mantel ✕- DM jetzt 5.70 DM

Boedusch
WÄSCHEREI · CHEM. REINIGUNG · FÄRBEREI

Hauptbetrieb: Pforzheimer Straße 48
Annahmestelle: Badenertorstraße 17

Klein-Anzeigen Ruf 187
können Sie telefonisch aufgeben